



EDERABEND: Andreas Reiben-
m) und der junge israelische Pia-
führen heute um 19.30 Uhr in der
Jurlach zugunsten des Vereins
ir Fremde“ Franz Schuberts Lie-
die schöne Müllerin“ auf. Foto: pr

heitern

s aus neuem Roman

ashüpfer, der sich auf sein Kopf-
t hat, oder eine Ente, die einfach
Bein steht. Neid auf die Tiere sei
s seinen Helden umtreibe, sagte
ndern Bewunderung dafür, dass
gensatz zu ihm so leben könnten,
eks- wie vom Denkwang.
eser ist es ein Glück, dass dieser
1 Tier ist, sondern ein etwas ver-
mensch, dessen Ansichten und Ei-
mer wieder mit der eigenen Er-
t korrespondieren – ob der Held
ntung zu entziehen versucht, mit
itigen Geliebten in den Urlaub zu
angesichts einer schwangeren Ex-
rüber sinniert, wie schön es doch
er hochschwangeren Frau zusam-
die nie gebärt. Letzteres offen-
Genazinos Helden nicht glücklich
, sie wollen das Unmögliche und
saum sich im gewöhnlichen Alltag
zurichten. Dass es solches Vergnü-
innen beim Scheitern und beim
darüber zu folgen, rührt tiefer an
, als das Lachen und Schmunzeln,
gt, ahnen lässt. Peter Kohl

Der Jubilar und die Vorweihnachtsfreude

Zwei Konzerte mit Werken von Liszt und ein Rathauskonzert mit Kinderstimmen

Gegen Ende des Liszt-Jubiläumsjahrs ha-
ben Studierende der **Hochschule für Musik**
mit einem dreitägigen **Liszt-Festival** seines
Schaffens gedacht. Der abschließende Abend
„Liszt, der Poet“ rundete die Reihe zu einem
stimmigen Portrait des vielseitigen Kompo-
nisten. In der ersten seiner „Deux Légendes“
setzt sich Liszt mit der Vogelpredigt des
Franz von Assisis auseinander – von dem Pre-
College-Studenten Igor Knebel in wunder-
voll seidig-perlendem Anschlag evoziert.
Weiter waren die Klaviertranskription von
„Isoldes Liebestod“ aus Wagners Oper „Tris-
tan und Isolde“ oder die „Bagatelle sans tonal-
ité“, dem inoffiziellen vierten „Mephisto-
Walzer“, zu hören. Letzteren beschwor
Magdalena Ceresos grandios, mit feurigem
Temperament. In Liszts Klavierzyklus „Har-
monies poétiques et religieuses“, beruhend
auf dem Gedichtzyklus von Alphonse de
Lamartine, beschwor Maximilian Weber-
Andjelkovic mit dem düsteren „Funérailles“
ein Schreckensbild der gescheiterten Revolu-
tion beschworen. In „Bénédiction de Dieu la
solitude“, dem dritten und längsten Stück
dieses Zyklus' dominiert eine sakrale Grund-
stimmung. Den Empfang des göttlichen Seg-
gens in der Einsamkeit zeigte Fabio Martino
durch ein Höchstmaß an Ausstrahlung und
inniger Verbundenheit mit dem Stück. Die
stimmige Moderation lag bei Annelie Lam-
precht und Viola Heise. Julia Blank



Der Name des Jubilars Liszt stand auch auf
dem Programm im zweiten Konzert dieser
Saison der **Karlsruher Kammermusikfreunde**
– neben denen von Debussy, Saint-Saëns und
Brahms. Zu Gast im Stephanssaal waren der

Cellist **Julian Steckel**, der 2010 den Interna-
tionalen ARD-Wettbewerb gewonnen hat,
und sein Klavierpartner Paul Rivinius, bei
dessen Bruder Gustav der Endzwanziger Ste-
ckel studiert hat. Nach den gewichtigen Pro-
log-Takten der Debussy-Sonate nahm sich
Paul Rivinius zurück, übernahm die von De-
bussy eingeforderte Begleitfunktion, wobei
er aber immer ein einfühlsamer Partner
blieb. Trotz der heftigen dynamischen Kon-
traste war die Balance stets fein austariert.



Steckel bestach durch eine immense Farb-
palette vom zart-rauchigen bis zum dick-
pastosen Ton. Bei Franz Liszts „Zelle in Non-
nenwerth“ stimmte er einen vibratorischen,
sentimentalen Gesangston an; in der Trauer-
musik „La lugrube gondola“ klang sein Cello
düster und mitunter fahl. Geradezu barsch
ging das Duo die Cello-Sonate in c-Moll (op.
32) von Camille Saint-Saëns an. Die Cello-
Sonate Nr. 1 von Johannes Brahms kostet im
Kopfsatz die tiefen Register des Cellos aus.
Markant herausgestellt war der Oktavab-
sturz am Ende des kantablen Hauptthemas.
Solche Details verdeutlichten aufs ange-
nehmste die Struktur. Die Herausforderung
des Brahms'schen Satzes mit imposanten
Cello-Arpeggien und vollgriffigen Klavier-
akkorden scheint für dieses Duo ohnehin kei-
ne zu sein. Ohne Zugabe wollte das begeister-

te Publikum das Duo nicht ziehen lassen: Auf
Ballabile aus der Sonate von Poulenc folgte
die süffige Vocalise von Rachmaninow. sb



Weihnachten gilt als Fest der Familie und
ist, schon durch die Geburt Jesu Christi, ein
Fest der Kinder. Was also liegt näher, als bei
Vorweihnachtskonzerten die Kinder zu Wort
kommen zu lassen? Dieser Gedanke be-
stimmte wohl das **Rathauskonzert** mit dem
Mädchen- und Knabenchor **Cantus Juvenum**.
Das vor fünf Jahren von den Kantoren Chris-
tian-Markus Raiser und Carsten Wiebusch
initiierte Ensemble, von Hans-Jörg Kalm-
bach so behutsam wie souverän geleitet, ver-
wöhnte seine Zuhörer im Bürgersaal mit
Chormusik vom Barock bis zur Romantik.

Die gründliche und erfolgreiche Gesang-
ausbildung war bereits in der sauberen Dik-
tion und geschliffenen Artikulation, mit der
Motetten von Hammerschmidt, Schütz, Pa-
chelbel und Bach bewältigt wurden, zu hö-
ren. Die Chorwerke Pachelbels und Bachs
stattete der vereinte Mädchen- und Knaben-
chor mit feinen Echoepisoden aus. Dynami-
sche Differenzierung und polyphone Klarheit
prägten auch die Motetten von Silcher und
Mendelssohn Bartholdy. Als kommende So-
listen zeigten sich Tom Volz, Malte Groh und
Florian Heidecker in Mendelssohns „Engel-
Terzett“, letzterer auch mit Bachs „Dir, Dir,
Jehova“, Benjamin Mues mit Mozarts Lied
„Zufriedenheit“ und Lea Siegrist mit dem
„Gebet“ von Hermann Ruck. Bruckners in
ihrer Schlichtheit herrlich gemeisterte Mo-
tette „Locus iste“ und Psalm-Motetten Men-
delssohns beschlossen das gelungene Konzert
des „Zwillingschors“. han

für Kunst und Medientechnologie
enzstraße 19, ZKM-Foyer: „The
emporary. Kunstwelten nach
[Museumsbalkon: „Symbiosis. 1.5
ale Verwicklung“, ZKM-Medien-
30 Uhr Tempel Tanzfestival. – Me-
n: „Car Culture & Medien der Mo-
iroshi Kawano. Der Philosoph am



Krieg der Götter in 3-D-Digital, 16.30/19.30
Anonymous, 17/20/23.15 Real Steel, 20/23 Die
Aushilfsgangster, 20/22.30 Paranormal Activi-
ty 3, 17/20.15/23 Zwei an einem Tag, 22.45 Kil-
ler Elite, 14/16.45 Die Abenteuer von Tim und
Struppi in 3-D-Digital, 14.15 Die Abenteuer
von Tim und Struppi, 22.45 Contagion, 22.15
Wie ausgewechselt, 16.30 Atemlos – Gefährli-

Arbeiterwohlfahrt, Bezirk Rüppurr, Oskar-
Hartlieb-Begegnungsstätte, altes Rathaus
Rüppurr, Lange Straße 69: 14-18 Uhr gemüt-
liches Beisammensein.

ASV Grötzingen, Im Sportzentrum Grötzin-
gen: 15.30 Uhr präventives Gesundheitstrai-
ning für ältere Menschen.

Diakonisches Werk, Treffpunkt für Senio-

Freitag
18.11.11